



Evangelische Elisabeth Klinik
Ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
über das Berichtsjahr 2010
Erstellt: 24.06.2011

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Einleitung	3
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	5
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	6
A-3 Standort(nummer)	6
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	6
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung	7
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	7
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	9
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	11
A-11.2 Akademische Lehre	11
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen	11
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	11
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	12
A-13.1 Ambulante Zählweise	12
A-14 Personal des Krankenhauses	12

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen	12
A-14.2 Pflegepersonal	12
A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal	13
A-15 Apparative Ausstattung	13
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	15
B-[1] Innere Medizin	15
B-[1].1 Name	15
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Innere Medizin"	18
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Innere Medizin"	20
B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Innere Medizin"	21
B-[1].6 Diagnosen	21
B-[1].7 Prozeduren nach OPS	22
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	24
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	24
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	24
B-[1].11 Personelle Ausstattung	25
B-[2] Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie	28
B-[2].1 Name	28
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie"	35
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie"	36
B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie"	38

B-[2].6 Diagnosen	38
B-[2].7 Prozeduren nach OPS	39
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	41
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	41
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	42
B-[2].11 Personelle Ausstattung	42
C Qualitätssicherung	44
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	44
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	45
C-7 Umsetzung der Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V ...	45
D Qualitätsmanagement	45
D-1 Qualitätspolitik	45
D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission	46
D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses	48
D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).	48
D-2 Qualitätsziele	48
D-2.1 strategische/ operative Ziele	48
D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung	48
D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung	49
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	49
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	50

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	50
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	52

Vorwort

.....lobt das Werk und liebt den Mann,
der das gute Werk getan
Paul Gerhardt

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Transparenz ist gerade im vielschichtigen Gesundheitswesen eine unerlässliche Größe. Wo sich die Rahmenbedingungen ständig ändern, muss die Leistungsfähigkeit der einzelnen Krankenhäuser vergleichbar dokumentiert sein.

Mit dem Qualitätsbericht 2010 wollen wir für jede unserer Kliniken ausführlich und allgemein verständlich darstellen, wie wir unserem Qualitätsanspruch gerecht werden. Darüber hinaus gibt es zahlreiche übergreifende Maßnahmen und Projekte zur Verbesserung der Qualität, die darin vorgestellt werden.

Als Patient und Angehöriger, aber auch als einweisender Arzt, liefert Ihnen der aktuelle Qualitätsbericht Entscheidungshilfen, wenn es darum geht, die Ev. Elisabeth Klinik für eine bestimmte Behandlung in Betracht zu ziehen. Der Bericht beinhaltet nicht nur medizinische Aspekte, sondern auch Informationen zu Räumlichkeiten, Ausstattung und Serviceangeboten.

Die Ev. Elisabeth Klinik ist ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie e.V., Berlin und Wittenberg (bis 1.7.2009 Verein zur Errichtung evangelischer Krankenhäuser e.V.).

Zur Paul-Gerhardt Diakonie, einem der größten, konfessionellen Anbieter auf dem deutschen Gesundheitsmarkt, gehören in Berlin das Ev. Waldkrankenhaus, in Spandau, die Ev. Lungenklinik Berlin, das Martin-Luther-Krankenhaus, das Ev. Krankenhaus Hubertus und das Ev. Krankenhaus Paul Gerhardt Stift in Wittenberg. Tochterunternehmen für ambulante Leistungen sind das Ambulante Rehaszentrum Hubertus, das Sport- und Rehaszentrum Berlin, die Medizinischen-Versorgungs-Zentren in Spandau, Kreuzberg und Grunewald und die Poliklinik in Jessen. Ferner betreibt die Paul Gerhardt Diakonie in Berlin und Sachsen-Anhalt sieben Einrichtungen in der stationären Altenpflege und im betreuten Wohnen. Neben den eigenen Unternehmen wird das Altmark-Klinikum, bestehend aus den Krankenhäusern Salzwedel und Gardelegen, im Betriebsmanagement geführt.

Als Zeichen der hohen Durchdringung des Qualitätsverständnisses in unseren Einrichtungen erfolgen seit Jahren die regelmäßige Re-Zertifizierung der Krankenhäuser nach KTQ, die Zertifizierung mehrerer Organzentren und Organkrebszentren wie auch die Zertifizierung von Pflegeeinrichtungen.

Die kontinuierliche Umsetzung der daraus resultierenden Verbesserungsmaßnahmen ist für uns selbstverständlich.

Was wir im medizinischen und pflegerischen Bereich tun, geschieht aus einer Grundhaltung, die sich an der christlichen Botschaft der Nächstenliebe orientiert. Dies verbindet Menschen aller Glaubensrichtungen in unserem Unternehmen. Eine „Professionalität mit Herz“ bedeutet für uns, dass die menschliche Zuwendung bei aller Professionalität in der Diagnostik und Therapie, die Leitlinien gestützt bzw. „evidence based“ ist, im Vordergrund stehen muss. Steigende Patientenzahlen und immer knapper werdende finanzielle Spielräume sind dabei für uns ständige Herausforderungen, die wir durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse und gezielte Investitionen in neueste Medizintechnik bewältigen. So ist es uns möglich, auch zukünftig unsere hohen Qualitätsansprüche zu erfüllen.

Wir möchten diesen Bericht auch dazu nutzen, allen unseren Patienten und Angehörigen für das Vertrauen zu danken, dass sie den Einrichtungen des Paul Gerhardt Diakonie e. V. im Jahr 2010 entgegen gebracht haben.

Vergessen möchten wir auch nicht die zuweisenden Ärzte und unsere Geschäftspartner. Wir freuen uns auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Dr. Ulrich Metzmacher-Ritterspach
Vorstandsvorsitzender

Andreas Mörsberger
Kaufmännischer Vorstand

PD Dr. Lutz Fritsche
Medizinischer Vorstand

Dr. Rainer Wettreck
Theologischer Vorstand

Einleitung

Die Evangelische Elisabeth Klinik ist ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie e.V., Berlin und Wittenberg, die sechs Krankenhäuser, mehrere Pflegeeinrichtungen, Ambulante Rehabilitationszentren sowie Medizinische Versorgungszentren in Berlin und Sachsen-Anhalt betreibt.

Die Evangelische Elisabeth Klinik blickt seit 1837, als zweitältestes Krankenhaus Berlins, auf eine lange Tradition der Krankenversorgung zurück.

Jährlich versorgen wir rund 7.000 stationäre und 12.000 ambulante Patienten in den Bereichen:

- Allgemeine Chirurgie
- Unfallchirurgie und Orthopädie
- Plastische – und Handchirurgie
- Lasermedizin
- Innere Medizin
- Anästhesie- und Intensivmedizin

In den vergangenen Jahren hat sich die Klinik neben der Grund- und Regelversorgung zu einem Spezialisten der Minimal Invasiven Chirurgie, der Endoprothetik, der Endoskopie und der Lasermedizin entwickelt.

In 2010 haben wir mit der Etablierung einer eigenständigen Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie sowie einer Abteilung für Plastische und Handchirurgie unser Leistungsspektrum kontinuierlich erweitern können.

Neben der medizinischen und pflegerischen Versorgung erfahren unsere Patienten kompetente Unterstützung durch unserer Physiotherapie. Neben krankengymnastischen Übungen und Trainings auf modernen Geräten bieten wir unseren Patienten, aber auch unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, sich beim Autogenen Training, Nordic Walking, Naturfango oder einer Wohlfühlmassage zu entspannen.

Helfen, heilen und pflegen aus christlichem Glauben und Nächstenliebe haben in unserer Klinik eine lange Tradition. Seit der Gründung des „Elisabeth-Krankenhauses“ durch Pastor Johannes Gossner im Jahr 1837 prägen christliche Werte die Kultur unseres Hauses

Die Evangelische Elisabeth Klinik wird weiterhin daran arbeiten, eine hochwertige Medizin mit menschlichem Antlitz unter rationellem Einsatz von Ressourcen zum Wohle unserer Patienten zu erbringen. Mit dem vorliegenden Qualitätsbericht, möchten wir unsere Leistungen transparent darstellen, um als kompetenter Partner das Vertrauen unserer Patienten und Kooperationspartner zu gewinnen.

Kontakte



André Jasper
Geschäftsführer
jasper@elisabeth-klinik-berlin.de
Telefon (030) 2506 228



Dr. Ludger Bolle
Ärztlicher Direktor
bolle@elisabeth-klinik-berlin.de
Telefon (030) 2506 238



Karin Heidemann
Pflegedirektorin
heidemann@elisabeth-klinik-berlin.de
Telefon (030) 2506 230

Abteilung	Chefarzt/Leiterin	Telefon
Innere Medizin	Prof. Matthias Pirlich	(030) 2506 249
Allgemein- und Visceralchirurgie	Dr. Ludger Bolle	(030) 2506 238
Plastische Chirurgie	Prof. Markus Küntscher	(030) 2506 950
Unfallchirurgie und Orthopädie	PD Dr. Stefan Klima	(030) 2506 237
Lasermedizin	Prof. Hans Peter Berlien	(030) 2506 902
Anästhesie und Intensivmedizin	Dr. Axel Ramminger	(030) 2506 269
Physiotherapie	Kerstin Sroka	(030) 2506 177
Radiologie	Dr. Christoph Stappenbeck	(030) 2506 204

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer André Jasper, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

PLZ:	10785
Ort:	Berlin
Straße:	Lützowstrasse
Hausnummer:	24-26
Krankenhaus-URL:	http://www.pg-diakonie.de
Email:	info@elisabeth-klinik-berlin.de
Telefon-Vorwahl:	030
Telefon:	25061
Fax-Vorwahl:	030
Fax:	2506333

Die Evangelische Elisabeth Klinik liegt im Zentrum Berlins unweit des Potsdamer Platz und des Kulturforums. Verkehrstechnisch ist die Klinik sehr gut angebunden, denn in unmittelbarer Nähe befindet sich eine Haltestelle der BVG, die von verschiedenen Buslinien angefahren wird. Zu Fuß sind sowohl die U-Bahn (U-Bahnhof Kurfürstenstraße und U-Bahnhof Bülowstr.), sowie die S-Bahn (Potsdamer Platz) gut zu erreichen.

Parkmöglichkeiten befinden sich sowohl vor als auch auf dem Klinikgelände. Die Wege in der Evangelischen Elisabeth Klinik sind kurz. Die Stationen sind in zwei zentralen Gebäuden zusammengefasst. Die Rettungsstelle, die Röntgendiagnostik, die Intensivstation und der OP befinden sich auf einer Ebene. Somit ist eine schnelle Versorgung unserer Notfallpatienten gewährleistet.



A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

	IK-Nummer
1	261100025

A-3 Standort(nummer)

Standort-Nummer: 01

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers: Evangelische Elisabeth Klinik Krankenhausbetriebs gGmbH

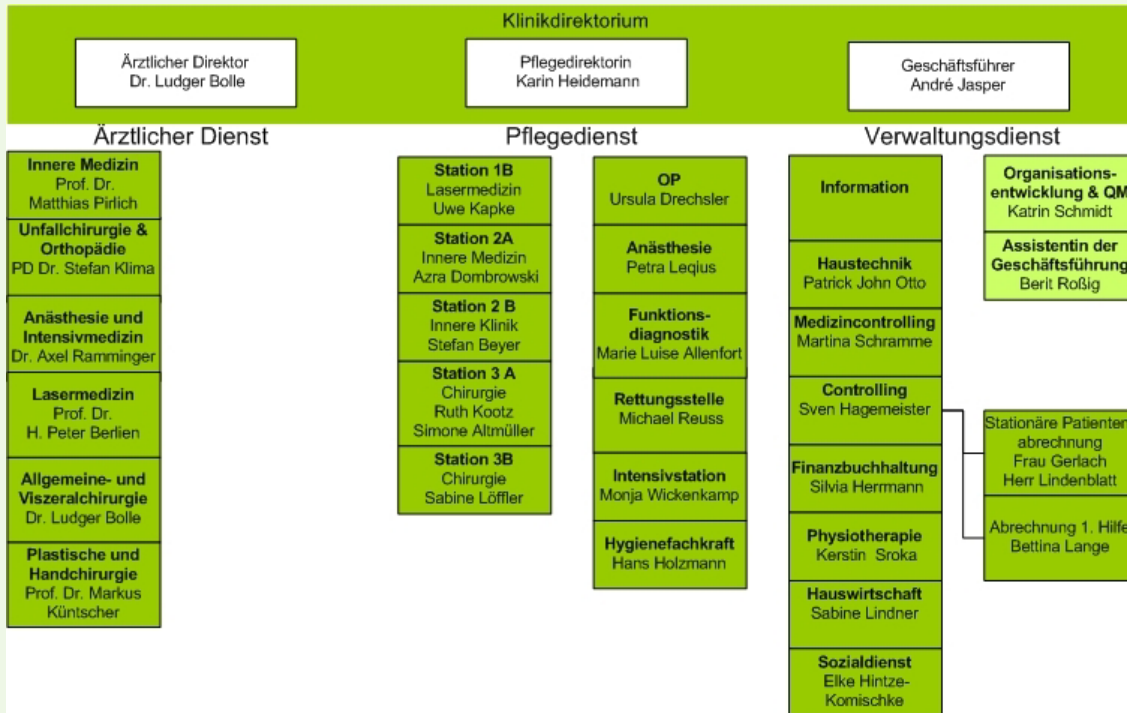
Träger-Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja

Name der Universität: Charité, Medizinische Fakultät der Humboldt Universität, Berlin

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



	Abteilungsart	Fachabteilung
1	Hauptabteilung	Innere Medizin
2	Hauptabteilung	Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?: Nein

Psychiatrisches Krankenhaus: Nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

	Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen	Erläuterungen
1	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	<ul style="list-style-type: none"> • 0100 - Innere Medizin • 1500 - Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie 	Im Abdominalzentrum, zur fachübergreifenden Behandlung von Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts, arbeiten Chirurgen und Internisten gemeinsam an optimalen Therapien für unsere Patienten
2	Interdisziplinäre Intensivmedizin	<ul style="list-style-type: none"> • 0100 - Innere Medizin • 1500 - Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie 	Auf der Interdisziplinären Intensivstation, die unter Leitung der Anästhesie steht, werden gleichwertig internistische und chirurgische Patienten medizinisch und pflegerisch versorgt.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Der Schwerpunkt der Mitarbeiter des Sozialdienstes liegt im Bereich der Beratung. Dazu gehört auch die Kontaktvermittlung zu Selbsthilfegruppen. Informationen erhalten Sie unter: 030/2506 - 703/787 bei Fr. Hinze, Fr. Aubram - Sozialdienst
2	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Mitarbeiter des Sozialdienstes beraten in der Auswahl geeigneter Reha-Kliniken, zusammen mit der Physiotherapie, in der Auswahl geeigneter Pflegehilfsmittel. Vorabinformationen erhalten Sie unter: 030/2506 - 703, Fr. Hinze - Sozialdienst

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
3	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Schulungen werden koordiniert durch speziell geschultes Pflegefachpersonal angeboten.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Aufenthaltsräume	Jede Station verfügt über einen Aufenthaltsraum für unsere Patienten und Besucher.
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
3	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	trifft nur für die Lasermedizin zu
4	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
5	Unterbringung Begleitperson	Begleitpersonen können nach Absprache oder vorheriger Anmeldung untergebracht werden.
6	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
7	Elektrisch verstellbare Betten	Teilweise verfügbar
8	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
9	Rundfunkempfang am Bett	Rundfunk- und Fernsehen sind kostenfrei an jedem Bett zu empfangen.
10	Telefon	An jedem Bett steht Ihnen ein Telefon zur Verfügung, welches Sie mit einer Telefonkarte benutzen können. Telefonkarten können kostenpflichtig an der Information unseres Hauses erworben werden.
11	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	In allen Patientenzimmern steht Ihnen ein eigener Tresor zur sicheren Verwahrung Ihrer Wertgegenstände zur Verfügung.
12	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Täglich können Sie zwischen verschiedenen Komponenten aus unserem Speisenangebot auswählen. Neben einer leichten Vollkost und einem vegetarischen Gericht erfüllen wir auch besondere Wünsche unsere Patienten z. B. aufgrund religiöser Bedürfnisse.
13	Kostenlose Getränkebereitstellung	Auf jeder Station steht unseren Patienten kostenfrei Wasser und Tee zur Verfügung.
14	Internetzugang	Zahlreiche Zimmer sind mit einem Internetzugang ausgestattet. Ein UMTS Stick kann kostenpflichtig erworben werden.

	Serviceangebot	Erläuterungen
15	Parkanlage	
16	Spielplatz/Spielecke	In unsere Parkanlage stehen Spielgeräte für Kinder zur Verfügung.
17	Dolmetscherdienste	Zur Verfügung stehen interne Mitarbeiter, als auch externe Kooperationen.
18	Seelsorge	Eine evangelische Seelsorgerin ist regelmäßig vor Ort. Katholische und Seelsorger anderer Religionen werden bei Bedarf hinzugezogen.
19	Patientenfürsprache	Wenn Sie Sorgen oder Probleme haben, die Ihre Behandlung, die Pflege, den Service oder Ihren gesamten Klinikaufenthalt anbelangen, steht Ihnen unsere Patientenfürsprecherin zur Verfügung. Sie prüft unabhängig vom Klinikpersonal Anregungen und Beschwerden und vertritt Ihre Anliegen.
20	Barrierefreie Behandlungsräume	
21	Tageszeitungsangebot	In unsere Cafeteria steht Ihnen ein umfangreiches Angebot an Tageszeitungen zur Verfügung. Auf Wunsch, bringen wir Ihnen die Zeitung auch gerne an Ihr Bett.
22	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Für unsere Patienten, Besucher und Mitarbeiter steht eine eigene Kapelle auf dem Gelände zur Verfügung.
23	Cafeteria	
24	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	In unsere Cafeteria können Sie Tageszeitungen und Hygieneartikel des täglichen Bedarfs erwerben.
25	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
26	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
27	Diät-/Ernährungsangebot	Bei besonderen Ernährungstherapeutischen Maßnahmen oder Problemen, steht Ihnen jederzeit unsere eigene Diätassistentin zur Verfügung.
28	Frühstücks-/Abendbuffet	In der Chirurgischen Klinik stellen wir für unsere Patienten ein separates Frühstücks- und Abendbuffet zur Verfügung. Sie können sich selbst ihr Essen auswählen und außerhalb des Patientenzimmers in Ruhe Ihre Mahlzeit einnehmen.

	Serviceangebot	Erläuterungen
29	Getränkeautomat	
30	Nachmittagstee/-kaffee	
31	Beschwerdemanagement	Auf jeder Station und in allen öffentlichen Bereichen liegen unsere Meinungskarten aus. Patienten und Besucher haben somit schnell und einfach die Möglichkeit, uns ihre positiven, aber auch negativen Erfahrungen mitzuteilen.
32	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	
33	Abschiedsraum	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.2 Akademische Lehre

	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterung
1	Dozenturen/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
2	Studentenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr)	
3	Teilnahme an multizentrischen Phase III/ IV Studien	
4	Doktorandenbetreuung	

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

	Ausbildungen in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Es existiert eine Kooperation mit der Wannseeschule e.V. (Schule für Gesundheits- und Krankenpflege), ausgebildete Praxisanleiter der Klinik führen die praktische Ausbildung durch.
2	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Die Physiotherapeutische Abteilung stellt für die praktische Ausbildung Praktikumsplätze für alle Schulen Berlins zur Verfügung.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten: 160

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 6743

Teilstationäre Fallzahl: 0

A-13.1 Ambulante Zählweise

	Zählweise	Fallzahl
1	Fallzählweise	8115

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
1	Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	47,02	
2	– davon Fachärztinnen/ -ärzte	23,27	
3	Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	
4	Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0	

A-14.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	63,85 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,52 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

A-15 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar Erläuterung
1	72h-Blutzucker-Messung	72h-Blutzucker-Messung		
2	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
3	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
4	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
5	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
6	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät		
7	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
8	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebens-bedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
9	Echokardiographiegerät	Echokardiographiegerät		

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar Erläuterung
10	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		
11	Endoskopisch-retrograder Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
12	Endosonographiegerät	Ultraschall diagnostik im Körperinneren		
13	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
14	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	Ja	
15	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung		
16	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
17	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
18	Laser	Laser		
19	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	in Kooperation mit einer niedergelassenen radiologischen Praxis
20	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
21	Operationsmikroskop	Operationsmikroskop		
22	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Ja	

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar, Erläuterung
23	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	
24	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1] Innere Medizin

B-[1].1 Name

FA-Bezeichnung: Innere Medizin

Name des Chefarztes: Prof. Dr. Matthias Pirlich

Straße: Lützowstrasse

Hausnummer: 24-26

Ort: Berlin

PLZ: 10785

URL: <http://www.pg-diakonie.de>

Email: info@elisabeth-klinik-berlin.de

Telefon-Vorwahl: 030

Telefon: 2506249

Fax-Vorwahl: 030

Fax: 2506702

In der Inneren Abteilung diagnostizieren und behandeln wir Erkrankungen des Herz-/Kreislaufsystems (z.B. Herzinfarkt, Bluthochdruck, Schlaganfall), der Atmungsorgane (z.B. Lungenentzündung, Asthma), Stoffwechsel- und hormonelle Erkrankungen (z.B. Diabetes, Schilddrüsenfunktionsstörungen, Nebennierenerkrankungen), rheumatische und Infektionserkrankungen, Schmerzzustände des Bewegungsapparates und vieles mehr.

Einen besonderen Schwerpunkt unserer Expertise stellen sämtliche Erkrankungen des Verdauungstraktes, das heißt Erkrankungen von Speiseröhre, Magen, Dünn-, Dick- und Enddarm sowie der Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse, dar.

Leistungsspektrum

Endoskopie / Sonographie

- Speiseröhre/Magen/Darm/Leber/Gallenwege/Bauchspeicheldrüse (Ösophago-Gastro-Duodenoskopie)
- Dickdarmspiegelung (Ileo-Koloskopie)
- Enddarmspiegelung (Prokto-/ Rectoskopie), Hämorrhidenbehandlung
- Spiegelung mit Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge (ERCP)
- Chromoendoskopie (Spezialfärbung zur Früherkennung von erkranktem Gewebe)
- Kapselendoskopie (verschluckbare Kamera zur Darstellung des Dünndarms)
- Punktion und äußere Ableitung der Gallenwege (PTCD)
- Endosonographie (endoskopische Ultraschalluntersuchung innerer Organe) mit Punktion
- Behandlung von Zysten der Bauchspeicheldrüse (transmurale Zystendrainage)
- Bauchhöhlenspiegelung (Laparoskopie)
- Leberpunktion (percutane Leberbiopsie)
- endoskopische Eingriffe wie Entfernung von Polypen im Magen-Darm-Trakt, Stillung von Magen-Darm-Blutungen, Erweiterung von Verengungen, Entfernung von Gallengangssteinen
- Anlage von Ernährungssonden (PEG und PEJ)
- Nichtoperative Behandlung von Tumoren des Magen-Darm-Traktes (Argon-Plasma-Koagulation/APC, Ethanolinjektion, Stenteinlage)
- Wasserstoff-Atemtests zur Diagnose von Kohlehydrat-Unverträglichkeiten (Lactose-, Fruktoseintoleranz) und der bakteriellen Fehlbesiedlung des Dünndarmes
- Notfall-Endoskopiedienst rund um die Uhr und am Wochenende
- ambulante Endoskopien
- Farbduplex-Sonographie (Bauchorgane und Weichteile), Kontrastmittelsonographie

Herz/Gefäße/Atmungsorgane

- Sonographie "Herzecho" (Farbdoppler-Echokardiographie), auch als "Schluckecho" (Transösophageale Echokardiographie)
- Ultraschall-Untersuchungen der Gefäße (Farbduplex-Sonographie)
- Herzschrittmacher-Implantation und Sprechstunde
- EKG, Belastungs-EKG (Ergometrie) und Langzeit-EKG
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Kipptischuntersuchung
- Bronchien-Spiegelung (Bronchoskopie)
- Lungenfunktionstest
- Bodyplethysmographie zur erweiterten Lungenfunktionsdiagnostik

Sonstige Angebote

- Notfallversorgung / Erste Hilfe / Rettungsstelle rund um die Uhr und am Wochenende
- Abdominalzentrum
- Interdisziplinäre Intensivstation

Das Abdominalzentrum der Evangelischen Elisabeth Klinik



Als eine der ersten Berliner Kliniken haben wir eine Gemeinschaftsstation etabliert, auf der Chirurgen und Internisten eng zusammenarbeiten. Von der Aufnahme bis zum Entlassungstag behandeln Ärzte der Inneren und Chirurgischen Abteilung in unserem Abdominalzentrum gemeinsam Patienten mit Erkrankungen der Bauchorgane ("Abdomen" = griechisch für "Bauch").

Täglich findet im Abdominalzentrum eine gemeinsame Chef- und Oberarztvisite statt. Diese Bündelung der Kompetenz kommt Ihnen als Patient zugute. Von Anfang an besprechen, planen und setzen die Spezialisten beider Fachdisziplinen die Therapie und Diagnostik gemeinsam um. Das erspart Ihnen Doppeluntersuchungen oder gar die Verlegung von einer Abteilung in die andere.

Betreut werden Sie in unserem Abdominalzentrum in einem komfortablen Zweibettzimmer. Ein fester Ansprechpartner aus dem Ärzteteam steht Ihnen während des gesamten Behandlungsprozesses zur Verfügung.

Die Qualität der medizinischen Betreuung hängt ganz entscheidend von der Erfahrung und dem Wissen der Ärzte ab. Deshalb nimmt unser Team regelmäßig an abteilungsübergreifenden Fortbildungen teil. Gebündeltes Fachwissen sichert Ihnen auch eine optimale Behandlung bei komplizierten Erkrankungen des Magen-Darm-Bereiches.

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0100) Innere Medizin

B-[1].1.2 Art der Fachabteilung "Innere Medizin"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Innere Medizin"

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
2	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Herzschrittmachertherapie
4	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
5	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Duplex- und Dopplersonographie
6	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
7	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Diabetesschwerpunkt
8	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Endoskopische Diagnostik
9	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Endoskopie
10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	ERCP, Endoskopie
11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Endoskopische Verfahren (Bronchoskopie)
12	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
13	Intensivmedizin	
14	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
15	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
16	Elektrophysiologie	
17	Endoskopie	
18	Schmerztherapie	
19	Transfusionsmedizin	
20	(„Sonstiges“)	Ernährungsmedizin

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Innere Medizin"

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Atemgymnastik/-therapie	Die Maßnahmen werden begleitet und durchgeführt unter professioneller Anleitung der Mitarbeiter der Physiotherapie
2	Diät- und Ernährungsberatung	Die Diätassistenten der Klinik führen in Einzelgesprächen eine individuelle Ernährungsberatung durch.
3	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/ Überleitungspflege	Durch wöchentliche Sozialvisiten wird in Zusammenarbeit mit Ärzten, Pflegekräften und Physiotherapeuten die Entlassung gemeinsam mit dem Patienten vorbereitet.
4	Manuelle Lymphdrainage	Die Maßnahmen werden begleitet und durchgeführt unter professioneller Anleitung der Mitarbeiter der Physiotherapie
5	Massage	Die Maßnahmen werden begleitet und durchgeführt unter professioneller Anleitung der Mitarbeiter der Physiotherapie
6	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Die Maßnahmen werden begleitet und durchgeführt unter professioneller Anleitung der Mitarbeiter der Physiotherapie
7	Rückenschule/Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	Die Maßnahmen werden begleitet und durchgeführt unter professioneller Anleitung der Mitarbeiter der Physiotherapie
8	Schmerztherapie/-management	Bei jedem operierten Patienten erfolgt nach dem Eingriff eine Schmerzvisite durch die Anästhesie. Zusätzlich erfragen die Pflegemitarbeiter täglich alle Patienten nach ihrer individuellen Schmerzwahrnehmung, um frühzeitig schmerzlindernde Maßnahmen zu ergreifen.
9	Stomatherapie/-beratung	Die Maßnahmen werden begleitet und durchgeführt unter professioneller Anleitung der Mitarbeiter der Physiotherapie
10	Wärme- und Kälteanwendungen	Die Maßnahmen werden begleitet und durchgeführt unter professioneller Anleitung der Mitarbeiter der Physiotherapie
11	Wundmanagement	
12	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Es besteht eine Kooperationsvereinbarung mit der Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle des Berliner Senats (SEKIS).
13	Sozialdienst	

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
14	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	
15	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Begleitung durch eine evangelische Seelsorgerin, Seelsorger aus Gemeinden anderer Religionen arbeiten eng mit der Klinik zusammen und stehen jederzeit zur Verfügung

B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Innere Medizin"

Vollstationäre Fallzahl: 2525

B-[1].6 Diagnosen

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	177
2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	140
3	I50	Herzschwäche	111
4	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	107
5	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	97
6	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	79
7	N17	Akutes Nierenversagen	66
8	E86	Flüssigkeitsmangel	66
9	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	65
10	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	64
11	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	50
12	K25	Magengeschwür	41
13	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	39
14	K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	37
15	K86	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse	37
16	K70	Leberkrankheit durch Alkohol	36

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
17	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	31
18	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	30
19	K26	Zwölffingerdarmgeschwür	30
20	K80	Gallensteinleiden	25

B-[1].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	177
2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	140
3	I50	Herzschwäche	111
4	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	79
5	N17	Akutes Nierenversagen	66
6	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	64
7	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	50
8	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	39
9	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	30
10	K80	Gallensteinleiden	25

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	890
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	690
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	475
4	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	295
5	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	152

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
6	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	150
7	5-469	Sonstige Operation am Darm	136
8	3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	113
9	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	99
10	3-05a	Ultraschall des Gewebes hinter der Bauchhöhle mit Zugang über die Speiseröhre	99
11	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	95
12	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	93
13	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	76
14	3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	50
15	3-030	Umfassende Ultraschalluntersuchung mit Kontrastmittel zur Abklärung und zum Ausschluss von Verdachtsdiagnosen	44
16	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	39
17	3-051	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund	35
18	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	34
19	5-514	Sonstige Operation an den Gallengängen	31
20	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	23

B-[1].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	890
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	690
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	475
4	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	152

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5	3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	113
6	3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	50
7	3-030	Umfassende Ultraschalluntersuchung mit Kontrastmittel zur Abklärung und zum Ausschluss von Verdachtsdiagnosen	44
8	3-058	Ultraschall des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After	38
9	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	34
10	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	23

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung
AM08	Notfallambulanz (24 h)		
AM07	Privatambulanz		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
		VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
		VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
		VI35	Endoskopie

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	690
2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	475

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 15 Vollkräfte

Kommentar dazu:

– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 7 Vollkräfte

Kommentar dazu:

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

Kommentar dazu:

B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Innere Medizin"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt Kompetenzen)
1	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
2	Innere Medizin und SP Kardiologie
3	Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Ärztliches Qualitätsmanagement	
2	Intensivmedizin	Weiterbildung spezielle internistische Intensivmedizin Zusatzbezeichnung Rettungsmedizin

B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	27,41 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,52 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Innere Medizin" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Hygienefachkraft	Für die gesamte Klinik steht eine Vollkraft zur Verfügung.
2	Intensivpflege und Anästhesie	
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Innere Medizin" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Diabetes
2	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
3	Mentor und Mentorin
4	Praxisanleitung
5	Stomapflege
6	Wundmanagement

B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Diabetesberatung	Die Mitarbeiterin steht im Bedarfsfall allen Fachabteilungen zur Verfügung
2	Arzthelfer und Arzthelferin	
3	Diätassistent und Diätassistentin	Die Mitarbeiterin steht im Bedarfsfall allen Fachabteilungen zur Verfügung
4	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Die Mitarbeiter stehen gleichwertig allen Fachbereichen zur Verfügung.
5	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Die Mitarbeiterinnen stehen gleichwertig allen Fachbereichen zur Verfügung
6	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Die Mitarbeiterin steht gleichwertig allen Fachabteilungen zur Verfügung.
7	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	

B-[2] Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-[2].1 Name

FA-Bezeichnung:	Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Name des Chefarztes:	Dr. Ludger Bolle
Straße:	Lützowstrasse
Hausnummer:	24-26
Ort:	Berlin
PLZ:	10785
URL:	http://www.elisabeth-klinik-berlin.de
Email:	info@elisabeth-klinik-berlin.de
Telefon-Vorwahl:	030
Telefon:	25061
Fax-Vorwahl:	030
Fax:	2506333

Die Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Sie können mit akuten Beschwerden jederzeit in unsere Rettungsstelle kommen und werden dort rund um die Uhr betreut. Oder Sie lassen sich von Ihrem Hausarzt zur Behandlung in unser Krankenhaus einweisen.

Außerdem stehen wir Ihnen auch für ambulante Eingriffe zur Verfügung. Wir bieten Ihnen und Ihrem Hausarzt spezielle Sprechstunden, in denen wir mit Ihnen gemeinsam die notwendigen Untersuchungen und die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten besprechen. Die Abteilung bietet zwei Schwerpunkte, die Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie die Unfallchirurgie.

Leistungsspektrum

operative Behandlung von Erkrankungen der:

- Gallenblase und Gallenwegen
- Bauchspeicheldrüse und Milz
- Blinddarmentzündungen

sowie von:

- Krampfaderleiden
- Hämorrhiden
- Schilddrüsenerkrankungen
- Leistenbrüchen

Die minimal-invasive Chirurgie bietet auch bei der Refluxerkrankung eine echte Alternative zur lebenslangen Medikamenteneinnahme. Bei sorgfältiger Auswahl der Patienten sind die Ergebnisse der OP hervorragend und ein Zwerchfellbruch wird gleich mit behoben.

Von besonderer Bedeutung sind an unserer Klinik die laparoskopisch assistierten Eingriffe am Dickdarm. Während der Bauchspiegelung wird der Darm freipräpariert und mit Spezialinstrumenten durchtrennt. Neben drei kleinen Schnitten gibt es dann noch einen etwas größeren Schnitt, über diesen dann der Darm aus der Bauchhöhle geborgen wird. Hinzu kommt eine spezielle Vorbereitung und eine besondere Form der Narkose (Periduralkatheter).

Ein spezielles Angebot unserer Klinik ist die **Fast Track-Methode** bei darmchirurgischen Eingriffen. Unsere Patienten werden dadurch deutlich weniger belastet und leiden seltener unter Komplikationen.

Operative Eingriffe am Darm sind bisher mit einer hohen Belastung für den Patienten verbunden. Insbesondere die schleppend beginnende Darmtätigkeit und Schmerzen zwingen ihn zu einem Klinikaufenthalt von durchschnittlich zwölf Tagen. Stellen sich Komplikationen wie Wundinfekte, Thrombosen, Herzrhythmusstörungen oder Lungenentzündungen ein, muss der Patient noch länger im Krankenhaus bleiben.

Wissenschaftliche Studien haben mittlerweile die Ursachen für diese Probleme aufgezeigt. Das Ergebnis: Bisher übliche Maßnahmen vor, während und nach der Operation sind nicht nur verzichtbar für eine erfolgreiche Behandlung, sondern haben sogar negative Wirkung. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse haben zu einem Umdenken bei den Spezialisten und zur Entwicklung einer neuen Methode geführt. Das Resultat heißt Fast Track– Die sanfte Darmchirurgie.

Die Fast Track-Methode umfasst alle Phasen der Behandlung. Deshalb arbeiten Chirurgen, Anästhesisten, Intensivmediziner und Pflegemitarbeiter der Elisabeth Klinik im Fast Track-Programm eng zusammen. Unsere Patienten werden weniger belastet, leiden deutlich seltener unter Komplikationen und können die Klinik in der Regel bereits nach drei bis fünf Tagen wieder verlassen.

Fast Track lässt sich bei einer Vielzahl von gut- oder bösartigen Erkrankungen des Darmes wie entzündliche Ausstülpungen (Pertikulitis), Polypen oder Tumoren einsetzen und eignet sich für Patienten jeden Alters mit besonderen Vorteilen gerade bei älteren Patienten. Die neue Behandlungsmethode erlaubt dem Patienten, kurze Zeit nach dem Eingriff zu essen, zu trinken und aufzustehen. Durch den Verzicht auf die Darmspülung vor der Operation wird der Kreislauf nicht unnötig strapaziert.

Im FastTrack-Programm der Elisabeth Klinik werden darmchirurgische Operationen – soweit es die Diagnosestellung zulässt – laparoskopisch durchgeführt. Mit dieser Schlüssellochchirurgie sind nur kleine Schnitte notwendig, der Patient erholt sich rascher und hat ein besseres kosmetisches Ergebnis. Dieser minimal-invasive Eingriff eignet sich jedoch nicht für jeden Patienten. Bisweilen ist ein so genannter offener Zugang erforderlich. Unsere Chirurgen bevorzugen dabei einen Schnitt, der quer verläuft. Dies führt im Vergleich zum herkömmlichen vertikalen Zugang zu weniger Schmerzen mit besserer Bewegungsfähigkeit des Patienten und geringerer Rate von Narbenbrüchen.

Im Fast Track-Programm wird auf den Einsatz von Bauchdrainagen verzichtet. Denn wissenschaftliche Studien haben belegt, dass diese kleinen Schläuche zur Wundsekretableitung keine Vorteile bringen. Im Gegenteil: Drainagen erhöhen das Risiko von Infektionen.

Während und nach der Operation wird ein besonderes Narkoseverfahren angewandt. Bei der Epidural-Anästhesie fließt das Betäubungsmittel direkt in den Rückenmarkskanal und ermöglicht nach dem Eingriff eine wirkungsvolle Schmerztherapie. Dadurch wird nicht nur die Darmtätigkeit angeregt. Der Patient kann auch bereits am Tag nach der OP aufstehen und sich bewegen. Die schnelle Bewegungsfähigkeit des Patienten nach der Operation senkt deutlich die Gefahr von Thrombosen, Darmträgheit oder Lungenentzündungen.

Fast Track Patienten können in der Regel bereits nach drei bis fünf Tagen wieder nach Hause. Wenn jedoch noch gesundheitliche Probleme bestehen oder andere Gründe gegen einen rasche Klinikentlassung sprechen, nehmen wir selbstverständlich darauf Rücksicht.

Sprechzeiten und Kontaktinformationen:

Dr. med. Ludger Bolle

Chefarzt der Abteilung für Allgemein- und Visceralchirurgie

Sekretariat und Terminvereinbarungen

Frau Reimer, Telefon (030) 2506-238

reimer@elisabeth-klinik-berlin.de

Die Abteilung für Lasermedizin

Die Abteilung für Lasermedizin in der Evangelischen Elisabeth Klinik besteht seit Juli 2005. Unter einem Dach vereint sie alle derzeit in der medizinischen Therapie und Diagnostik üblichen Lasergeräte, sonstige zur Behandlung notwendigen Geräte und Instrumente sowie ein interdisziplinäres Team erfahrener Ärzte und Pflegemitarbeiter.

Das Indikationsspektrum für den Lasereinsatz ist breit gefächert und betrifft nahezu alle Teilbereiche der Medizin, wobei die Behandlungen in enger Kooperation mit den verschiedenen Fachdisziplinen durchgeführt werden. Die enge Zusammenarbeit mit den Abteilungen der Evangelischen Elisabeth Klinik, anderen Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten spielt für uns eine wichtige Rolle.

Wir behandeln Patienten – vom Säugling bis zum hoch betagten Menschen – mit Gefäßerkrankungen, Enddarmleiden, Tumorleiden, Atemwegserkrankungen, Urogenitalerkrankungen sowie Systemerkrankungen.

Leistungsspektrum

Gefäßerkrankungen

- Vaskuläre Tumoren z.B. Hämangiom (Blutschwamm)
- Feuermale (Naevus flammeus)
- Andere Gefäßfehlbildungen wie Angiodysplasien, venöse Malformation, Arteriovenöse Malformation, lymphatische Malformation (Lymphangiom)
- Venenleiden
- Besenreiser
- Couperose

Magen-Darm-Erkrankungen

- Chronische Schleimhautblutungen
- Dickdarmtumoren
- Speiseröhrentumoren
- Hämorrhoiden/Marissen
- Endarmleiden
- Papillomvirus-bedingte Erkrankungen (Anogenitale Dysplasien)

Urogenitalerkrankungen

- Blasen Tumoren
- Feigwarzen
- Dysplasien des weiblichen und männlichen Genitales

Tumorleiden

- Krebs-Vorstufen
- Lebermetastasen
- Hautmetastasen
- Primär inoperable Tumoren

Atemwegserkrankungen

- Chronisches Nasenbluten
- Chronisches Schnarchen
- Luftröhren-Tumoren und -verengungen
- TM des Nasenrachenraumes

Systemerkrankungen

- Neurofibromatose M. v. Recklinghausen
- Tuberöse Sklerose M. Bourneville-Pringle
- Angeborenes Naevuszelnäevus-Syndrom
- Proteus-Syndrom
- Morbus Osler

Sprechzeiten und Kontaktinformationen:

Prof. Dr. med. H.-Peter Berlien

Chefarzt der Abteilung für Lasermedizin

Patientenanmeldung:

Telefon: (030) 2506-900

laseranmeldung@elisabeth-klinik-berlin.de

Sekretariat:

Telefon: (030) 2506-902

Fax: (030) 2506-923

Email: lasermed@elisabeth-klinik-berlin.de

Die Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie

Die Behandlung von Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates steht im Focus der Abteilung. Wir sind spezialisiert auf die primäre und Wechsel-Endoprothetik des Hüft-, Knie- und Schultergelenkes. Eine besondere Expertise besteht für die minimalinvasive Endoprothetik mit Kurzschaft-Hüftsystemen für junge Menschen. Für die Behandlung von Implantat-assoziierten Infektionen haben wir ein abgestuftes Diagnostik- und Therapieregime und können hier auf eine große Erfahrung blicken. An der Wirbelsäule kommen Stabilisierungsverfahren an der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule zum Einsatz.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Fuß- und arthroskopische Chirurgie. Die traumatologische Kompetenz stützt sich auf eine langjährige breite Erfahrung der Mitarbeiter in großen Unfallkliniken. Hier kommen moderne operative und nichtoperative Verfahren am gesamten Stütz- und Bewegungsapparat zum Einsatz. Unsere große Rettungsstelle erfüllt die Bedingungen der Berufsgenossenschaften (BG) für die ambulante Behandlung von Verletzungen bei Arbeits-, Wege- und Schulunfällen.

Es bestehen Verträge mit Krankenkassen zur sogenannten Integrierten Versorgung. Patienten können so von kürzeren Wartezeiten für die Operation, einem optimierten Behandlungsablauf sowie einem sofortigen Übergang vom stationären Aufenthalt in die Rehabilitationseinrichtung profitieren.

Leistungsspektrum

- Gelenkendoprothetik (Primärprothetik, Wechsel-Endoprothetik, septische Prothetik, minimalinvasive Verfahren)
- Arthroskopische Operationen (Gelenkspiegelungen)
- Wirbelsäulenchirurgie
- Kreuzbandoperationen (Kreuzbandplastik)
- Fußchirurgie
- spezielle Unfallchirurgie

Sprechzeiten und Kontaktinformationen:

PD Dr. med. Stefan Klima

Chefarzt der Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie

Sekretariat: Frau Wolter

Telefon (030) 2506 - 237, Fax (030) 2506 - 332

wolter@elisabeth-klinik-berlin.de

BG-Sprechstunde / D-Arzt

Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 13.30 Uhr sowie nach Vereinbarung

24 Stunden täglich über die Rettungstelle

Die Abteilung für Plastische und Handchirurgie

Die Plastische Chirurgie beschäftigt sich hauptsächlich mit dem sichtbaren Teil des Körpers. Diese Fachdisziplin verhilft Patienten dazu, dass ihre sichtbar gestörten Körperfunktionen beispielsweise nach Unfällen oder schweren Erkrankungen wiederhergestellt werden können. Ein weiterer Aspekt in der Plastischen Chirurgie ist die Optimierung der Körperform.

Vier "Säulen" mit unterschiedlichen Spezialisierungen machen die Plastische Chirurgie aus:

- Rekonstruktive (wiederherstellende) Chirurgie
- Handchirurgie
- Verbrennungschirurgie
- Ästhetische Chirurgie

Leistungsspektrum

Plastische-rekonstruktive Chirurgie

- Behandlung chronischer Wunden (z.B. offene Beine oder Dekubitus)
- Wiederherstellung der weiblichen Brust nach Brustkrebs mit Eigengewebe, Expander oder Implantaten
- Sternumosteomyelitis / Thoraxwanddefekte
- Deckung von Defekten nach Tumorentfernung (z.B. nach Hautkrebs)
- Narbenkorrekturen (z.B. nach Verbrennung oder Unfall)

Handchirurgie

- Knochenbrüche an Fingern, Mittelhand und Handwurzel (z.B. minimal invasive Kahnbeinverschraubung)
- Verletzungen von Sehnen, Bändern (z.B. Skidaumen) und Nerven
- Morbus Dupuytren
- Daumen-Sattelgelenksarthrose
- Karpaltunnelsyndrom und andere periphere Nervenkompressionssyndrome
- Rekonstruktion bei Handgelenksarthrose (z.B. nach altem Kahnbeinbruch)
- Entzündungen an der Hand
- Motorische Ersatzoperationen
- Kindliche Fehlbildungen
- Prothetischer Ersatz von Fingergelenken
- Chirurgie der rheumatischen Hand

Verbrennungschirurgie

- Verbrennungen zweiten und dritten Grades bis maximal 20% verbrannter Körperoberfläche
- Verbrühungen bei Kindern
- Wiederherstellung von Ästhetik und Funktion nach der Verbrennung
- Einsatz moderner Hautersatzmaterialien

Plastische-Ästhetische Chirurgie

- Brustkorrekturen
- Bauchdeckenstraffung
- Funktionell-ästhetische Nasenkorrekturen
- Korrektur der männlichen Brust (Gynäkomastie)
- Lidchirurgie

Sprechzeiten und Kontaktinformationen

Prof. Dr. med. Markus Küntscher

Chefarzt der Abteilung für Plastische- und Handchirurgie

Sekretariat: Frau Gerwing

Telefon (030) 2506 950, Fax:(030) 2506 959

pc-hc@elisabeth-klinik-berlin.de

Die Abteilung für Anästhesie- und Intensivmedizin

Für die Mehrheit der Operationen und teilweise auch für diagnostische und therapeutische Maßnahmen ist es erforderlich, den Schmerz und das Bewusstsein vollständig auszuschalten. Wir wissen aus unserer Erfahrung, dass nicht nur die OP selbst, sondern auch die dafür notwendigen Narkosemaßnahmen Ängste bei den Patienten auslösen können. Deshalb nehmen wir uns Zeit für ein ausführliches Gespräch mit Ihnen. Wir informieren Sie verständlich über die verschiedenen Möglichkeiten der Anästhesie, die in Ihrem Fall infrage kommen. Denn nicht für jede Operation und jeden Patienten ist die gleiche Anästhesieart geeignet. Gemeinsam mit Ihnen wird Ihr Anästhesist daher in einem Vorgespräch entscheiden, ob eine Vollnarkose oder Perse Formen der Teilbetäubung ("Regionalanästhesie") am sinnvollsten und angenehmsten für Sie sind. Dabei wird er auch feststellen, welche speziellen Voruntersuchungen zu Ihrer Sicherheit noch durchgeführt werden sollten, z. B. spezielle Labor- oder Röntgenuntersuchungen, Belastungs-EKG oder Echokardiographie.

Bei großen Operationen oder schweren Erkrankungen müssen Patienten oft intensivmedizinisch betreut werden. Auf unserer Intensivstation mit 10 Betten sind rund um die Uhr erfahrene Ärzte und speziell geschulte Pflegemitarbeiter im Einsatz. Hier kommt Ihnen außerdem die intensive Zusammenarbeit mit

unseren internistischen und chirurgischen Kollegen zugute. Gerade in dieser kritischen Situation sollen Sie die Gewissheit haben, 24 Stunden am Tag besonders behandelt, gepflegt und überwacht zu werden.

Leistungsspektrum

Bereich Anästhesiologie

- Totale intravenöse Anästhesien (TIVA)
- Kombinationsnarkosen mit niedrigem Frischgasfluss
- Vollnarkosen mit endotrachealer Intubation, Larynxmaske oder Maske
- Fiberoptische Intubation
- Rückenmarknahe und periphere Leitungsanästhesien
- Perioperative Analgesie, unter anderem mittels Skalenus-, 3 in 1- und Periduralkathetern un
- Spritzenpumpen
- Anästhesiesprechstunde

Bereich Intensivmedizin

- Moderne interdisziplinäre 10 Betten-Intensivstation mit drei Beatmungsplätzen
- Reanimationseinheit mit Direktzufahrt für Notarztwagen
- Interdisziplinäre Betreuung aller intensivmedizinisch zu versorgender Patienten des Krankenhauses und akuter Notfälle von außen
- Noninvasives und invasives Monitoring inkl. Rechtsherzkatheter

Sprechzeiten und Kontaktinformationen

Dr. Axel Ramminger

Chefarzt der Abteilung für Anästhesie- und Intensivmedizin

Sekretariat: Frau Kubowski

Telefon (030) 2506 269

anaesthesie@elisabeth-klinik-berlin.de

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(1500) Allgemeine Chirurgie
2	(1516) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie
3	(1519) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Plastische Chirurgie
4	(1523) Chirurgie/Schwerpunkt Orthopädie
5	(1551) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Handchirurgie
6	(1590) Allgemeine Chirurgie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)

(1590) Allgemeine Chirurgie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)

- hinter dieser Bezeichnung verbirgt sich die Lasermedizin.

B-[2].1.2 Art der Fachabteilung "Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie"

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Schrittmachereingriffe	In Kooperation mit dem Fachbereich Innere Medizin
2	Endokrine Chirurgie	Allgemein- und Viszeralchirurgiechirurgie
3	Magen-Darm-Chirurgie	Allgemein- und Viszeralchirurgiechirurgie
4	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Allgemein- und Viszeralchirurgiechirurgie
5	Tumorchirurgie	Allgemein- und Viszeralchirurgiechirurgie
6	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Allgemein- und Viszeralchirurgiechirurgie
7	Minimalinvasive endoskopische Operationen	wird in allen Abteilungen angewendet
8	Portimplantation	Allgemein- und Viszeralchirurgiechirurgie
9	Chirurgische Intensivmedizin	
10	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Lasermedizin
11	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	Lasermedizin
12	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung	Lasermedizin
13	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Plastische Chirurgie
14	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Plastische Chirurgie

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
15	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Plastische Chirurgie; Unfallchirurgie & Orthopädie
16	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Plastische Chirurgie
17	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	Plastische Chirurgie & Lasermedizin
18	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Unfallchirurgie & Orthopädie
19	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Unfallchirurgie & Orthopädie
20	Septische Knochenchirurgie	Unfallchirurgie & Orthopädie
21	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Unfallchirurgie & Orthopädie
22	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Unfallchirurgie & Orthopädie
23	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Unfallchirurgie & Orthopädie
24	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Unfallchirurgie & Orthopädie
25	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Unfallchirurgie & Orthopädie
26	Wirbelsäulenchirurgie	Unfallchirurgie & Orthopädie
27	Arthroskopische Operationen	Unfallchirurgie & Orthopädie
28	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Unfallchirurgie & Orthopädie
29	Endoprothetik	Unfallchirurgie & Orthopädie
30	Fußchirurgie	Unfallchirurgie & Orthopädie
31	Handchirurgie	Plastische Chirurgie; Unfallchirurgie & Orthopädie
32	Schulterchirurgie	Unfallchirurgie & Orthopädie
33	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
34	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
35	Native Sonographie	
36	Computertomographie (CT), nativ	
37	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
38	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie"

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Atemgymnastik/-therapie	Die Maßnahmen werden begleitet und durchgeführt unter professioneller Anleitung der Mitarbeiter der Physiotherapie
2	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Begleitung durch eine evangelische Seelsorgerin, Seelsorger aus Gemeinden anderer Religionen arbeiten eng mit der Klinik zusammen und stehen jederzeit zur Verfügung
3	Bewegungstherapie	Die Maßnahmen werden begleitet und durchgeführt unter professioneller Anleitung der Mitarbeiter der Physiotherapie
4	Diät- und Ernährungsberatung	Die Diätassistenten der Klinik führen in Einzelgesprächen eine individuelle Ernährungsberatung durch.
5	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Durch wöchentliche Sozialvisiten wird in Zusammenarbeit mit Ärzten, Pflegekräften und Physiotherapeuten die Entlassung gemeinsam mit dem Patienten vorbereitet.
6	Manuelle Lymphdrainage	Die Maßnahmen werden begleitet und durchgeführt unter professioneller Anleitung der Mitarbeiter der Physiotherapie
7	Massage	Die Maßnahmen werden begleitet und durchgeführt unter professioneller Anleitung der Mitarbeiter der Physiotherapie
8	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
9	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Die Maßnahmen werden begleitet und durchgeführt unter professioneller Anleitung der Mitarbeiter der Physiotherapie
10	Schmerztherapie/-management	Bei jedem operierten Patienten erfolgt nach dem Eingriff eine Schmerzvisite durch die Anästhesie. Zusätzlich erfragen die Pflegemitarbeiter täglich alle Patienten nach ihrer individuellen Schmerzwahrnehmung, um frühzeitig schmerzlindernde Maßnahmen zu ergreifen.
11	Stomatherapie/-beratung	
12	Wärme- und Kälteanwendungen	Die Maßnahmen werden begleitet und durchgeführt unter professioneller Anleitung der Mitarbeiter der Physiotherapie

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
13	Wundmanagement	zwei ausgebildete Wundmanager stehen der Klinik zur Verfügung
14	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Es besteht eine Kooperationsvereinbarung mit der Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle des Berliner Senats (SEKIS). In der Lasermedizin bestehen zudem enge Kooperationen mit der Selbsthilfegruppe Morbus Osler, der Selbsthilfegruppe Neurofibromatose und dem Bundesverband Gefäßfehlbildungen.
15	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	
16	Sozialdienst	

B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie"

Vollstationäre Fallzahl: 4218

B-[2].6 Diagnosen

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	D18	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)	502
2	Q82	Sonstige angeborene Fehlbildung der Haut	270
3	Q27	Sonstige angeborene Fehlbildung des Blutgefäßsystems außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen	257
4	K62	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters	194
5	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	190
6	K40	Leistenbruch (Hernie)	170
7	K80	Gallensteinleiden	149
8	K35	Akute Blinddarmentzündung	125
9	N48	Sonstige Krankheit des Penis	117
10	I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	90
11	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	87

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
12	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	85
13	D36	Gutartiger Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperstellen	73
14	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	72
15	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	64
16	S52	Knochenbruch des Unterarmes	60
17	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	56
18	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	50
19	Q85	Krankheit mit Fehlbildungen im Bereich der Haut und des Nervensystems - Phakomatose	40
20	L05	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus	35
21	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	32

B-[2].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K40	Leistenbruch (Hernie)	170
2	K80	Gallensteinleiden	179
3	K62	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters	194
4	N48	Sonstige Krankheit des Penis	117
5	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	85
6	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	50
7	D04	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Haut	49
8	Q85	Krankheit mit Fehlbildungen im Bereich der Haut und des Nervensystems - Phakomatose	40
9	L05	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus	35
10	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	20

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-915	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	1430
2	5-985	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten	885
3	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	612
4	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	450
5	5-389	Sonstiger operativer Verschluss an Blutgefäßen	325
6	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	255
7	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	208
8	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	198
9	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	193
10	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	189
11	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	188
12	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	171
13	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	167
14	5-712	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	163
15	5-641	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Penis	155
16	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	141
17	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	113
18	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	108
19	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	94
20	5-702	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide	86

B-[2].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-915	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	1430
2	5-985	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten	885
3	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	612
4	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	450
5	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	255
6	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	193
7	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	188
8	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	167
9	5-641	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Penis	157
10	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	142

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung
AM00	Laserambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24 h)	VC71	Notfallmedizin
		VC69	Verbrennungschirurgie
AM09	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz		
AM07	Privatambulanz		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)		

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-582	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre	261
2	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	70
3	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	60

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
4	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	31
5	5-259	Sonstige Operation an der Zunge	14

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Die Unfallchirurgie hat die Möglichkeiten für das Verletztenartenverfahren der Berufsgenossenschaft.

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Ja

Stat. BG-Zulassung: Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 25 Vollkräfte

Kommentar dazu: 13 VK in der Allgemein-, Visceral- und Unfallchirurgie;
10 VK in der Lasermedizin;
2 VK in der Plastischen- und Handchirurgie

– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 16 Vollkräfte

Kommentar dazu: 7 Ärzte in der Allgemein-, Visceral- und Unfallchirurgie;
4 Ärzte in der Lasermedizin;
2 Ärzte in der Plastischen- und Handchirurgie

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

Kommentar dazu:

B-[2].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
1	Allgemeine Chirurgie
2	Orthopädie und Unfallchirurgie
3	Plastische und Ästhetische Chirurgie
4	Viszeralchirurgie
5	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	
6	Unfallchirurgie

B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Erläuterungen
1	Handchirurgie	
2	Proktologie	
3	Sportmedizin	

B-[2].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,78 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Hygienefachkraft	
2	Intensivpflege und Anästhesie	
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
4	Operationsdienst	

B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Diabetes
2	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
3	Stomapflege
4	Wundmanagement

B-[2].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Diätassistent und Diätassistentin	Die Mitarbeiterin steht gleichwertig für alle Fachabteilungen zur Verfügung
2	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin	Die Mitarbeiter stehen gleichwertig für alle Fachabteilungen zur Verfügung.
3	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Die Mitarbeiter stehen gleichwertig für alle Fachabteilungen zur Verfügung
4	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
5	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Die Mitarbeiterin steht gleichwertig für alle Fachabteilungen zur Verfügung.

C Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Für das Land Berlin bestehen keine speziell verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

	Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr)
1	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2010)	50	136

C-7 Umsetzung der Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Anzahl Fachärzte, psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen: 23,27

Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen: 15

Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben**: 0

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze charakterisieren unsere Qualitätspolitik:

- Als lernendes Unternehmen streben wir die kontinuierliche Verbesserung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität an.
- Jeder Mitarbeiter ist für die Qualität der eigenen Arbeit selbst verantwortlich. Klinik und Gesellschafter schaffen aber den Rahmen dafür, dass die Gesamtqualität mehr ist als die Summe einzelner Teilstücke.
- Die Mitarbeiter sollen sich an den Unternehmensleitzielen orientieren und motiviert und zufrieden arbeiten.

Basierend auf den strategischen Vorgaben soll die Qualitätspolitik der Paul Gerhardt Diakonie Berlin Brandenburg (PGD) dazu beitragen den Bestand des Unternehmens und seiner angeschlossenen Einrichtungen langfristig zu sichern und Arbeitsplätze zu erhalten.

Die Gesamtheit der Maßnahmen, die Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evangelischen Elisabeth Klinik ergreifen, um die strategischen Ziele zu erreichen, werden transparent dargestellt. Zu diesem Zweck werden sich die Krankenhäuser nach KTQ zertifizieren lassen, die Pflegeeinrichtungen nach DIN ISO. Andere Einrichtungen, Zentren und Schwerpunkte werden nach gängigen strukturierten Verfahren zertifiziert.

Zu den Bereichen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, Patienten- beziehungsweise Kundenzufriedenheit, Wirtschaftlichkeit, Mitarbeiterzufriedenheit und gesellschaftliches Ansehen der Organisation werden Daten erhoben und ausgewertet werden. Dies sind im Einzelnen BQS- (Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung) und Routinedaten, Mitarbeiter-, Patienten- und Einweiserbefragungen.

Die erhobenen Informationen werden in der Elisabeth Klinik und zwischen den Einrichtungen der Paul Gerhardt Diakonie analysiert und im Benchmark gewertet. Für Kernbereiche werden in den Expertengremien Qualitätsziele abgeleitet, die durch geeignete Qualitätsindikatoren messbar gemacht werden. Diese Qualitätsindikatoren und damit auch die zugrunde liegenden Prozesse werden im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung überprüft und mit dem Ziel der Qualitätsführerschaft angepasst.

D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission

Unternehmensleitbild der Elisabeth Klinik

Präambel

Unser Gesundheitssystem unterliegt einem stetigen Wandel mit immer neuen Herausforderungen. Auf der einen Seite stehen Erwartungen an eine optimale Gesundheitsversorgung aller Menschen, auf der anderen Seite wird die Wirtschaftlichkeit zunehmend in den Vordergrund gerückt. In diesem Spannungsfeld wollen wir uns stets neu orientieren, um gemeinsam zum Wohl der Patienten zu arbeiten. Unser Leitbild ist dabei der Rahmen, der unser Handeln bestimmt.

Zukunftsweisende Gesundheitsleistung mit christlicher Tradition

Die Elisabeth Klinik ist eine traditionelle, auf christlichen Werten basierende Einrichtung. Gegründet 1837 von Pastor Johannes Gossner vor den Toren Berlins zur Versorgung armer und mittelloser Kranker, entwickelte sich das Haus zu einer modernen Gesundheitseinrichtung im Zentrum der Hauptstadt. Auch heute ist die Versorgung Kranker und Hilfsbedürftiger geprägt von der christlichen Grundhaltung. Die Elisabeth Klinik bietet Leistungen der ambulanten und stationären Versorgung sowie ergänzende Gesundheitsleistungen mit hohem Qualitätsanspruch in flexiblen Strukturen.

In Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt

Die Elisabeth Klinik lebt ihre historisch gewachsene, gesellschaftliche Verantwortung durch enge Einbindung in die sozialen Strukturen des Bezirks und darüber hinaus. Wir geben unsere Achtung der Patientenrechte und der Menschenwürde an die durch uns ausgebildeten Mitarbeiter weiter und dadurch an die Gesellschaft zurück. Wir wissen um die Bedeutung der Umwelt für die Gesundheit und integrieren deswegen neueste Aspekte der Umwelt und des Umweltschutzes in unsere tägliche Arbeit.

Der Dienst am Menschen aus Nächstenliebe

Unser humanistisches Handeln wird getragen von der Umsetzung des diakonischen Gedankens. Dies findet Ausdruck durch die tätige Liebe in der Zuwendung zum Mitmenschen, wofür uns Jesus Christus den Auftrag gab. Alle Menschen, die zu uns kommen – gleich welcher Religion, ethnischer Zugehörigkeit, kultureller

Lebensform oder welchem sozialen Status – werden nach ihren Bedürfnissen und Wünschen versorgt. Neben der praktischen Hilfe bei körperlichen Erkrankungen sorgen wir uns auch um das seelische Wohl.

Vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Mitarbeiter mit hohem Qualitätsanspruch

Wir bieten unseren Mitarbeitern zeitgemäße Arbeitsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten. Die Mitarbeiter verpflichten sich ihrerseits, mit den bereitgestellten Mitteln sorgsam umzugehen, innovativ nach Verbesserungen zu streben und Veränderungen aktiv zu unterstützen.

Durch gezielte, strukturierte Fort- und Weiterbildung, umfassende Anleitung und qualifizierte Ausbildung gewährleisten wir die Fachkompetenz unserer Mitarbeiter zur Sicherung der hohen Qualität der Patientenversorgung.

Wir fördern die selbstverantwortliche Umsetzung der Arbeitsaufgaben in vertrauensvoller Zusammenarbeit über Bereichs- und Hierarchiestufen hinweg. Offenheit und Transparenz prägen unsere interne Kommunikation.

Der Patient als Mittelpunkt unseres Handelns

Unsere Klinik mit ihrer Rettungsstelle ermöglicht es jedem Patienten, unabhängig seiner Herkunft, Weltanschauung und Lebensweise, zu jeder Tages- und Nachtzeit Beratung sowie medizinische Versorgung zu erhalten.

Ganzheitliche Patientenbetreuung bedeutet für uns, den Menschen als Ganzes zu begreifen und nicht auf seinen akuten Versorgungsbedarf zu begrenzen. Deshalb planen wir zum gesundheitlichen Wohl des Patienten notwendige Maßnahmen über den Klinikaufenthalt hinaus und setzen diese für ihn um. In diesem Prozess fördern und unterstützen wir Patienten in ihrer Selbstständigkeit.

Im Gespräch mit dem Patienten gestalten wir gemeinsam einen individuellen Behandlungsverlauf. Die Wahrung der Patientenrechte und die Würde des Patienten stehen dabei für uns an oberster Stelle.

Durch enge Kooperation mit niedergelassenen Ärzten, Pflegeeinrichtungen, Diakoniestationen und anderen Gesundheitseinrichtungen sowie durch die teilweise Aufhebung interner Abteilungsgrenzen wollen wir den Behandlungsverlauf unserer Patienten optimieren.

D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses

D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).

D-2 Qualitätsziele

Ethische, medizinisch pflegerische und ökonomische Blickwinkel der Patientenversorgung sind neben der ausgeprägten Kundenorientierung und der Aufrechterhaltung einer hohen Mitarbeiter- und Zuweiserzufriedenheit kontinuierliche Qualitätsziele der Evangelischen Elisabeth Klinik.

Zur Erreichung dieser Qualitätsziele sowie zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagementsystems wird durch das Krankenhausdirektorium, das zentrale QM der PGD und das Qualitätsmanagement des Hauses ein jährliches Qualitätsprogramm festgelegt.

Die Umsetzung des Programms erfolgt durch die Einbindung der Mitarbeiter aller Einrichtungen. Durch die einheitliche Umsetzung in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen der Paul Gerhardt Diakonie werden somit konzernweit gültige Qualitätsstandards gesichert und deren verbindliche Umsetzung von allen Mitarbeitern gelebt. Dies ermöglicht in großem Maße das Lernen voneinander und das Nutzen von Synergieeffekten.

D-2.1 strategische/ operative Ziele

Die wesentlichen Qualitätsziele für das Jahr 2010 waren:

1. Die Etablierung eines einheitlichen Konzepts zum Schmerzmanagement
2. Die Einführung einer Verfahrensweisung zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen
3. Die Strukturierung und Umsetzung von regelmäßigen Morbidität und Mortalitätskonferenzen

Die ausführliche Darstellung der Ziele und Ergebnisse finden Sie im Kapitel D 5 Qualitätsmanagementprojekte.

D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung

Zur Messung und Evaluation der Zielerreichung nutzen wir neben den klassischen Methoden des Projektmanagements weitere Instrumente wie:

- regelmäßigen Zufriedenheitsbefragungen bei den Patienten, den Mitarbeitern, den einweisenden Ärzten
- die Selbst- und Fremdbewertung nach dem KTQ Verfahren
- Auswertung von Statistiken zu Sturzraten, Dekubitusfällen und routinemäßig erhobenen Daten aus den Fachabteilungen
- kontinuierliche Erfassung der nosokomialen (im Krankenhaus erworbenen) Infektionen
- jährliche Teilnahme am BQS Verfahren

D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Eine nachvollziehbare und transparente Darstellung, der von uns erbrachten Leistungen ist uns ein wichtiges Anliegen.

Der Selbst- und Fremdbewertungsbericht nach KTQ, die Ergebnisse der Mitarbeiter-, Patienten- und Einweiserbefragung werden für alle Mitarbeiter zugänglich im Intranet veröffentlicht. Die abgeleiteten Maßnahmen werden in regelmäßigen Mitarbeiter-versammlungen kommuniziert.

Nach außen stellen wir die Qualität unserer Arbeit transparent dar, durch die Beteiligung an Benchmarkprojekten und durch Publikation von Ergebnisdaten (z. B. Klinikführer „Der Tagesspiegel“, "Weiße Liste").

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Evangelische Elisabeth Klinik ist seit langem verlässlicher Partner in der Gesundheitswirtschaft und untermauert dies durch ein aktives Qualitätsmanagement, das nicht nur die Überprüfung von jeher erbrachten Leistungen umfasst, sondern auch in der Planung neuer Angebote Berücksichtigung findet. Das unternehmensweite Qualitätsmanagement setzt sowohl auf zentrale Strukturen (strategische Planung und Nutzung von Synergien) als auch auf dezentrale Kompetenz (operative Umsetzung von Projektarbeit und flexible Reaktion auf lokale Besonderheiten).

Zur Überprüfung der Strukturen und Inhalte des Qualitätsmanagements wird das Zertifizierungsverfahren nach KTQ (Kooperation und Transparenz im Gesundheitswesen) genutzt. Die Klinik ist in die Qualitätsmanagementstrukturen der Paul Gerhardt Diakonie eingebunden und verfügt damit über ein Netzwerk an gemeinsamen Informationen und Projekten.

Klinikintern wurde ein Qualitätsmanagementbeauftragter benannt, der für die Umsetzung und Steuerung aller qualitätsrelevanten Maßnahmen und Projekte verantwortlich ist. Der Qualitätsmanagementbeauftragte ist dem Geschäftsführer direkt unterstellt und berät die Krankenhausführung in der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems.

Um den Erfolg von Projekten zu gewährleisten, haben wir standardisierte Projektstrukturen eingeführt, die eine praxisnahe Steuerung ermöglichen.

Zur Gewährleistung der internen Kommunikation finden regelmäßig abteilungsinterne sowie berufsgruppen- und hierarchieübergreifende Besprechungen und Kommissionen, sowohl zu patientenbezogenen, als auch

zu allgemeinen Fragen und Themen (z.B. Arbeitsabläufen) statt. Die Arbeit der Kommissionen ist in den jeweiligen Geschäftsordnungen festgelegt. Die Ergebnisse werden durch die Sitzungsteilnehmer in Rahmen von Besprechungen an die Mitarbeiter weitergeleitet.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zur internen Weiterentwicklung unser Qualitätsmanagementsystems sowie zur Planung, Umsetzung, Dokumentation und Bewertung qualitätsrelevanter Prozesse nutzen wir folgende Instrumente:

- Regelmäßige Patienten-, Einweiser- und Mitarbeiterbefragungen
- Beschwerdemanagement für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter
- Tägliche Röntgen- und Tagesbesprechungen der einzelnen Abteilungen
- kontinuierliche Dekubitus- und Sturzerfassung
- Einführung und Weiterentwicklung von Leitlinien, Pflegestandards und Behandlungspfaden
- quartalsweise Auswertung des §21 Datensatzes zur Beurteilung der medizinischen Ergebnisqualität durch das zentrale QM der PGD (Qualitätsletter)
- interne Audits
- M&M Konferenzen (Mortalität & Morbidität)
- Tumorkonferenz
- Auswertung von Vorkommnissen
- Analyse von Beinahe - Ereignissen (CIRS)
- Arzneimittel-, Hygiene- und Transfusionskommission
- Teilnahme an der gesetzl. verpflichtenden externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 SGB V

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Schwerpunkte der Qualitätsprojekte in 2010 waren die Förderung der Patientensicherheit sowie die aktive Einbeziehung aller am Behandlungsprozess beteiligten Personen.

Projekt Schmerzmanagement

Projektziel

Ziel des Projektes Schmerzmanagements ist es ist es, die Lebensqualität aller Patienten mit akuten, postoperativen und chronischen Schmerzen in Bezug auf ihr Schmerzerleben zu verbessern.

Ergebnis

In allen Einrichtungen der Paul Gerhardt Diakonie wurde ein berufsgruppenübergreifendes und systematisches Konzept zum Schmerzmanagement eingeführt. Dies beinhaltet im Einzelnen:

- eine einheitliche Verfahrensanweisung zur Schmerzmessung und Schmerzdokumentation
- standardisierte Schmerztherapieschemata für Kinder und Erwachsene
- eine einheitliche Verfahrensanweisung zum Umgang mit Opiaten und Schmerzpumpen

Alle Mitarbeiter wurden in umfangreichen Schulungen zu den Themen Schmerzentstehung, Behandlung, Arzneimittel u. a. geschult. Darüber hinaus wurde zur Information unserer Patienten und Angehörige ein Flyer zur Schmerztherapie erstellt.

Projekt Mortalitäts- und Morbiditätskonferenz

Projektziel

Regelmäßige strukturierte Besprechungen besonders schwerer Krankheitsverläufe (Morbidität) und Todesfälle (Mortalität)

Kurzbeschreibung

Mit der Durchführung von regelmäßigen strukturierten Besprechungen besonders schwerer Krankheitsverläufe und Todesfälle gelingt in einem unabhängigen und dokumentierten Prozess die Überprüfung, ob Tätigkeiten und Ergebnisse mit den vorgesehenen Vorgaben und Anforderungen übereinstimmen und ob Maßnahmen zur Qualitätsverbesserungen wirksam umgesetzt werden konnten und Qualitätsziele erreicht wurden.

Ärzte und Pflegekräfte sowie medizinisches Assistenzpersonal, die am Behandlungsprozess des Patienten mitgewirkt haben, wird die Möglichkeit zur Teilnahme an dieser Konferenz gegeben. Im Fokus der Besprechung steht die Frage „Was hätten wir wie besser machen können?“

Ergebnis

In 2010 wurde unter Leitung des Ärztlichen Direktors eine Mortalitäts- und Morbiditätskonferenz nach dem einheitlichen Verfahren der Paul Gerhardt Diakonie durchgeführt. Ab 2011 werden drei bis vier Konferenzen jährlich durchgeführt und dokumentiert.

Projekt Vermeidung von Eingriffsverwechslungen

Projektziel

Vermeidung von Eingriffsverwechslungen

Kurzbeschreibung

Die Patientenversorgung im Krankenhaus ist gekennzeichnet durch ein komplexes Zusammenspiel von Prozessen, Technologien und menschlichem Verhalten. Dies birgt ein hohes Risiko für das Eintreten von unerwünschten Ereignissen.

Ergebnis

Zur Reduzierung dieser unerwünschten Ereignisse und zur Verbesserung der Patientensicherheit wurden in 2010 präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen beschlossen und standardisiert im Haus umgesetzt. Im Einzelnen sind dies:

- Erarbeitung einer einheitlichen Verfahrensanweisung zur Verhinderung von Eingriffsverwechslungen
- Schulung aller Mitarbeiter in der Anwendung der Verfahrensanweisung
- konsequente Anwendung folgender drei sich ergänzender Prozessschritte bei der präoperativen Vorbereitung jedes operativen Patienten:

Schritt 1: zu fest definierten Zeitpunkten des präoperativen Vorbereitungsprozesses bei Aufnahme, OP Planung, Aufklärung des Patienten, Übergaben und Übergang in den OP-Bereich erfolgt die Überprüfung der Patientenidentität

Schritt 2: Vor OP Beginn erfolgt die Markierung des Eingriffsortes

Schritt 3: Unmittelbar vor Beginn des Eingriffs überzeugt sich das gesamte OP Team erneut von der Identität des Patienten, die Diagnose und den geplanten Eingriff durch laute Kommunikation der Patientendaten und des geplanten Eingriffs (sog. Team-Time-Out)

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Patientenbefragung

Die Rückmeldung unserer Patienten ist uns für die kontinuierliche Verbesserung unserer Leistungen und Prozesse wichtig und hilfreich. Aus diesem Grunde führen wir alle zwei Jahre eine Patientenbefragung durch. Aus den Befragungsergebnissen leiten wir Maßnahmen zur Verbesserung ab.

Zusätzlich zu der zentralen Patientenbefragung werden über Meinungskarten kontinuierlich die Wünsche, aber auch die Kritik unserer Patienten und ihrer Angehörigen erfasst, ausgewertet und entsprechende Handlungen und Verbesserungen veranlasst.

ausgewählte Ergebnisse der Patientenbefragung 2009:

Kriterium	Ergebniss
Zufriedenheit mit dem ärztlichen Dienst (Vertrauen, Aufklärung, Erreichbarkeit)	80% Zufriedenheit
Zufriedenheit mit dem Pflegepersonal (Vertrauen, Unterstützung, Erreichbarkeit)	84% Zufriedenheit
Zufriedenheit mit der Aufklärung zur Operation	92% Zufriedenheit
Sauberkeit	91% Zufriedenheit
Zimmerausstattung (Nasszelle, Fernsehen, Telefon)	89% Zufriedenheit
Würden Sie das des Krankenhauses weiterempfehlen?	95% Zufriedenheit
Wie zufrieden sind Sie mit den Behandlung insgesamt	94% Zufriedenheit

Mitarbeiterbefragung

Analog zu der Patientenbefragung wird ebenfalls regelmäßig eine Befragung der Mitarbeiter unseres Hauses durchgeführt.

Im Vordergrund dieser Befragung stehen Themen wie Arbeitsbedingungen, Mitarbeiterführung, Entwicklungsmöglichkeiten für die Mitarbeiter sowie allgemein die Zufriedenheit am Arbeitsplatz.

Aus den Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung 2009 konnten folgende Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und in 2010 umgesetzt werden:

- Erweiterung des Fortbildungsangebots für alle Mitarbeiter durch Beteiligung an der Unternehmensakademie der Paul Gerhard Diakonie mit 20 T€
- Umsetzung der AVR Tariferhöhung in 2010
- Etablierung einer Mitarbeiterversammlung viermal jährlich

- Einführung von regelmäßigen Mitarbeitergesprächen im Verwaltungsdienst

Einweiserbefragungen

Ziel der dreijährig stattfindenden Einweiserbefragung ist es, herauszufinden, wie zufrieden die niedergelassenen Ärzte mit den einzelnen Leistungskomponenten unseres Hauses sind, von welchen Faktoren die Zufriedenheit besonders stark abhängt, wo die zentralen Ansatzpunkte für Verbesserungen liegen und welche Optimierungsmöglichkeiten bestehen.

Folgende Ergebnisse konnten in 2009 erreicht werden:

Kriterium	Ergebnis
Behandlungsqualität im Krankenhaus	100% Zufriedenheit
Zusammenarbeit zwischen Krankenhaus und niedergelassenem Arzt	93% Zufriedenheit
Soziale Kompetenz der Ärzte	95% Zufriedenheit
Fachliche Kompetenz der Ärzte	100% Zufriedenheit
Pflegerische Versorgung	92% Zufriedenheit
Informationsaustausch zwischen Krankenhaus und niedergelassenem Arzt bei abweichenden Therapieentscheidungen	97% Zufriedenheit